



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
111 (1901)**

343 (27.7.1901) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-91231](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-91231)

General-Anzeiger



Telegraphische Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postzeit eingetragen unter
Nr. 2821.
Abonnement:
70 Pfg. monatlich.
Erweiterung 20 Pfg. monatlich.
Durch die Post bei incl. Postan-
schlag Mk. 4.25 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonne Seite 20 Pfg.
Kurzweilige Inserate 25
Die Kellernummer Seite 60
Einzelnummern 5

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 877.

(III. Jahrgang.)

Expedition: Nr. 218, Druckerei: Nr. 841.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Biliale: Nr. 815.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich für Politik:
Dr. Hans Graf v. B.,
für den lokalen und prov. Teil:
Ernst Müller,
für Theater, Kunst u. Belletristik:
Eberhard Buchner,
für den Inseratenteil:
Karl Kappel,
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei, (alte Mannheimer
Typograph. Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 543.

Samstag, 27. Juli 1901.

(Mittagsblatt.)

Der Zolltarif.

ist nunmehr veröffentlicht worden. Die Reichsregierung unter-
nahm diesen Schritt nicht freiwillig, sondern gezwungen, was
seine Wirkung einigermassen beeinträchtigt. In der „Nordd. Allg.
Ztg.“ wird die Veröffentlichung mit folgenden Bemerkungen be-
gleitet:

Nachdem durch eine bedauerliche Indiscretion ein Teil der
Zollsätze des Entwurfs bekannt geworden ist, veranlaßte der Reichs-
kanzler, daß die Zustimmung der Bundesregierungen zur amtlichen
Publikation als Bundesratsdrucksache eingeholt wurde. Sämtliche
Bundesregierungen erklärten sich damit einverstanden. Man
muß demnach berücksichtigen, daß der Entwurf die Beratungen
des Bundesrates noch nicht durchlaufen hat, daß also auch weder
Vorarbeiten des Gesetzes noch Sätze des Tarifes schon
unabänderlich als Grundlage für die Beratung des Reichstages
feststehen. Die Reichsleitung wird sich deshalb auch in der weiteren
Behandlung der Sache vor der Öffentlichkeit möglichst Zurückhaltung
anfertigen, um den Beratungen des Bundesrates nicht vorzu-
greifen und die Stellung des Reichskanzlers gegenüber den
Bundesregierungen und deren Begründung nicht zu präjudizieren.

Der Tarif, woraus wir weiter unten einen Auszug wieder-
geben, ist also erst der Entwurf, den die Regierung den Beratun-
gen des Bundesrates unterbreitet. Zweifellos würde es einen
zeitlichen Einbruch gemacht haben, hätte die Regierung diesen
Entwurf der öffentlichen Kritik aus freien Stücken
zugänglich gemacht; wie denn die ganze Behandlung der hoch-
wichtigen Tariffragen durch die Regierung eine bemerkenswerte
Unfähigkeit, wenigstens nach außen hin, aufweist. Es gab eine
Zeit, wo ernsthaftere Männer es nicht für überflüssig hielten,
öffentlich zu erklären, daß an die Bewilligung von 750 Mark
oder gar 10 Mark-Zöllen für Getreide nicht zu denken sei. Es
gab ferner eine Zeit, wo männiglich die Sätze, wie sie der Ent-
wurf jetzt vorlegt, ohne Ueberraschung hingenommen hätte. Aber
dann kam wieder eine Periode, wo nicht ohne Grund vermutet
werden konnte, die Regierung wolle so hoch gar nicht greifen.
Ohne etwas dagegen zu thun, ließ die Regierung diese Stim-
mung von den Gegnern jeglicher Zollerhöhung ausnutzen. Wider
Willen ließ sie sich die Sätze, die sie vorschlagen möchte, entreißen.
Und auch jetzt noch betont sie geflüstert, die endgültige Ent-
scheidung sei ja noch nicht gefallen. Änderungen noch nicht aus-
geschlossen. Daß dadurch nicht das Gefühl erweckt wird, die Re-
gierung übernehme die ihr zukommende Führerrolle mit Ruhe und
Fähigkeit, kann ihr selbst kaum verborgen bleiben. Um gerecht
zu sein, muß man daran erinnern, daß in die Vorbereitungen
zum Zolltarif ein mehrfacher, tief einschneidender Personalwechsel
fiel. Graf Bülow, der für die Inkompetenzen der öffentlichen
Meinung ein feines Empfinden hat, darf für sich das Verdienst
in Anspruch nehmen, unnützer Geheimnistuerei in dem Augen-
blick ein Ende gemacht zu haben, wo sie aufging, lächerlich zu
werden.

Die einzelnen Zollsätze unterliegen noch der Beratung im
Bundesrat, läßt die Reichsregierung bescheiden verkünden. Aber
sie hat sich doch mit den Regierungen der größeren Bundesstaaten
verständigt, wobei ein geradezu ideales Einvernehmen erzielt sein
soll. Demnach müßte man annehmen, daß ihr wenigstens für
die entscheidenden Zollsätze, die landwirtschaftlichen, die Zustim-
mung des Bundesrates sicher wäre. Obwohl nun die Regie-
rung von solcher Sicherheit nichts zur Schau trägt, brauchen sich

die Parteien, die sich in allgemeiner Form längst für eine
Erhöhung der Getreidezölle ausgesprochen haben, nicht abhalten
zu lassen, zu der festen Grundlage sich zu äußern, die die Dis-
cussion jetzt endlich erhalten hat. In erster Linie das Centrum.
Es hat die Zollerhöhungen am eindringlichsten gefordert, es hat
das größte Stimmengewicht dafür in die Waagschale zu werfen.
Einfluß verpflichtet. Das Centrum wird sich zunächst darüber
zu erklären haben, ob das, was Graf Bülow unter „angemes-
sener Erhöhung“ versteht, auch seinen Begriffen davon entspricht.
Im Uebrigen wird an Äußerungen über die einzelnen Zoll-
sätze demnächst kein Mangel sein. Man wird so Material be-
kommen, um zu prüfen, ob die Forderung, die bei der Abfassung
unserer Handelsverträge unlegbar — und zwar reichlich —
gemacht worden sind, diesmal ausgemergelt werden können.

Immer vorausgesetzt, daß auf Grund dieser Zollsätze neue
Handelsverträge zu errichten sind. Die Regierung muß davon
wohl überzeugt sein, sonst würde sie nicht als hervorsteckende
Neuerung vorschlagen, die **Minimalsätze** für die Verträge
an den entscheidenden Punkten schon im Tarif festzulegen. Oder
— will die Regierung sich durch diese Bindung erst den Rücken
stärken, um den auswärtigen Mächten bei den bevorstehenden Ver-
handlungen mit einem von vornherein entgegengestellten zu können?
Ist der Minimaltarif für Getreide ein Ausfluß der Stärke oder
der Schwäche? Das ist vorläufig noch nicht zu erkennen, und auch
dies Moment verstärkt die Vorstellung unsicherer Lasten, die
man vom Auftreten der Regierung bekommt. Auch die Rede,
die Handelsminister Müller in Königsberg gehalten hat,
bringt in dieser Beziehung keine Erleuchtung. Allerdings liegt
ein brauchbarer Bericht zur Stunde noch nicht vor, und für die
telegraphische Verbreitung von Gemeinplätzen, wie: „Der Redner
glaubt, daß jede Erhöhung der Getreidezölle mit dem Abschluß
von Handelsverträgen in innigem Zusammenhang steht, und
bittet, in dieser Beziehung der Regierung volles Vertrauen zu
schenken“, sollte der Minister dem Wolff'schen Bureau auf den
Kopf kommen, das damit sein Ansehen leichtfertig untergräbt.
Was Herr Müller als schlichter Abgeordneter geäußert hat, ist
aber in den wesentlichen Neuerungen des Tarifes zur That ge-
worden. Am 20. April sprach sich Herr Müller vor seinen Wäh-
lern in Duisburg gegen den Doppeltarif im Allgemeinen aus,
weil er die Regierung zwingt, mit offenen Karten zu spielen. Er
befürwortete jedoch den Doppeltarif für Getreide, da die Han-
delsverträge schwerlich zu Stande kommen würden, wenn die
Agrarier keine Bürgschaften für die Vertragssätze erhielten. Die
Agrarier werden sich das gemerkt haben. In derselben Rede em-
pfehlte Herr Müller auch die Differenzierung von Roggen und
Weizen, ebenfalls im Interesse der Landwirtschaft; denn von
einem zu stark erhöhten Roggenzoll sei Ueberproduktion zu be-
fürchten. Woraus zu entnehmen ist, daß Zollsätze von 5,50 Mk.
der eigentümlichen Uebersetzung des Handelsministers entsprechen. Mit
ihnen wird er also wohl stehen oder fallen.

Auszug aus dem Tarif.

In dem nachstehenden Auszug bedeutet die erste Zahl den neuen
Zoll, die zweite den bisherigen autonomen Zoll und die dritte den
bisherigen Vertragssatz.

— Roggen: R. 6, 5, 3,50; Weizen: R. 6,50, 5, 3,50; Gerste:
R. 4, 2,25, 2; Hafer: R. 6, 4, 2,50; Malz aus Gerste: R. 6,25.

4, 3,00; frische Kartoffeln und frische Stüchgemüse ganz frei
wie bisher.

Holz: Bauholz, Rauhholz und hartes Rundholz R. 1,80 per
Festmeter statt bisher R. 1,20, beschlagenes Holz hart: 50 Pfg. per
Doppelzentner R. 4 per Festmeter; weich: 50 Pfg. per Doppelzentner.
R. 3 per Festmeter statt des autonomen 40 Pfg. per Doppelzentner.
R. 2,40 per Festmeter und der Vertragssatz 30 Pfg. per Doppel-
zentner, R. 1,80 per Festmeter, gefügt, ungehobelt; hart: R. 1,25
per Doppelzentner, R. 10 per Festmeter; weich: R. 1,25 per Doppel-
zentner, R. 7,50 per Festmeter statt des bisherigen autonomen R. 1
per Doppelzentner, R. 6 per Festmeter und den Vertragssatz 80 Pfg.
per Doppelzentner und R. 4,50 per Festmeter. Eichenholz 30,
20, 20 Pfg.; Schleifholz unter Erhöhung der Länge auf 120 Centi-
meter und Stärke 24 Centimeter, aber unter Herabsetzung der Ver-
wendung frei wie bisher; Quebracho 2 R., bisher autonom 50 Pfg.;
Vertragssatz frei.

Ferde je nach Wert 30 bis 800 R., autonom bisher 20 R.,
Vertragssatz bisher 10 oder 20 R., Stiere und Kühe 25, 9, 9 R.,
Jungvieh 15, 6, 6 R.; Mäuler 4, 3 R.; Ochsen 12 R. für den Doppel-
zentner Lebendgewicht statt 30 R. für das Stück und R. 25,50 für
das Stück; Schweine 10 R. für den Doppelzentner, statt 6 R. und
5 R. für das Stück.

Fleisch und Speck, frisch, 30, 20, 15 R. oder 17 R.; einfach
zubereitet 35, 20, 17 R.; zum feineren Tafelgenuß 75, 60, 60 R.;
Schweinefleisch R. 12,50 statt 10 R.; Butter 30, 20, 16 R.; Käse
20, 15 oder 20 R.; Eier 6, 3, 2 R.; Margarine 30, 20, 18 R.;
Caccharin: 8000 R. bisher ganz frei.

Weniges Rohwolle und Alpaka, nicht Baumwolle, gemischt,
von 2 bis 20 R., bisher 3 bis 24 R.; hartes Kammgarn aus Glas-
wolle über 20 Centimeter Länge von 4 bis 24 R., statt 3 bis 24 R.;
hartes Kammgarn auf Erlaubnißschein zur Herstellung von Leinwand,
Leppichen, Kissen 8 bis 20 R.; bisher bestand keine be-
sondere Begünstigung. Anderes Kammgarn, das leicht weiches und
hartes Kammgarn, nicht aus Glaswolle, über 20 Centimeter Länge
8 bis 24 R. wie bisher. Streichgarn 10 bis 27 R., statt 8 bis
24 R.; wollene und halbwollene Waaren bleiben je nach Gewicht
135 bis 220; Baumwollgarn 9 bis 30, statt bisher 12 bis 30. **Wan-
nolentwaaren** mit erweiterter Spezifikation roh je nach
Gewicht und Fadenzahl 50 bis 120, statt 80 bis 200; Reingarn, roh,
6 bis 18, statt 5 bis 12; über Nummer 75 englisch frei, statt bisher
12; Reingarn 14 bis 120, statt 12 bis 120; Leder halbgar, gar
oder zugerichtet bei einem Reingewicht des Stückes über drei Kilo-
gramm 60, statt bisher autonom Söhlleder 36; anderes Leder 18
und der Vertragssatz Söhlleder 30. **Wiegleder** zugerichtet 80;
Söhlleder zugerichtet 36 gegen 18 bis 20; Wollleder 50 gegen 36;
lederne Handschuhe 200 statt 100; Strohpapier 61, 1 bis 6 autonom,
1 bis 8 Vertragssatz; Packpapier 4, 4 bis 6, 3; alles übrige
Papier 10, 10, Vertragssatz verschieden bis 6 Ymas.

Robeisen 1, 1, Stabstahl über ein Kilogramm per Meter
schwerer, wie bisher R. 2,50; unter ein Kilogramm R. 3, statt bisher
R. 2,50; in Stücken, nicht über 12 Centimeter lang, zum Um-
schmelzen, R. 1, statt bisher R. 2,50 und R. 1,50; Blech, roh, R. 3
bis 5 wie bisher; abgeschliffen, poliert, oxydiert, ebenso Weichblech
R. 5 bis 6, statt R. 6; gewalzte oder gezogene Draht, roh R. 3
bis 5, bisher war keine Bestimmung getroffen, poliert R. 3,50 bis 6,
statt R. 3 autonom; Eisenbahnstahnen bleiben R. 2,50. **Stahl-
fabrikation** in vier Stufen, je nach Reingewicht, von über 25 Kil. bis
unter 1 Pfd. roh R. 4,50 bis 12, bearbeitet R. 7 bis 24, statt der
bisherigen verschiedenen Sätze. **Roßhaare** frei wie bisher. **Röh-
maschinen** 200 R., statt 60 R. **Kupferne** Appretur- und
Druckwalzen 80 statt 8. **Metallisch** 40 statt 18; **Dampfmaschinen**
und **Motoren** in zehn Stufen, je nach Gewicht, 63 bis 100; **Rech-
zeugmaschinen** in fünf Stufen 4 bis 20; nicht befondere genannte
Maschinen in acht Stufen 53 bis 18; **Dynamomaschinen** 6 bis 9,
während bisher alle angeführten Maschinenarten nach dem Material

Des Nächsten Ehre.

Original-Roman von Hildegard v. Sippel.

(Fortsetzung.)

Als die Alte aus dem Hause zurückkehrte, suchte sie ihre Herrin
vergebens. Nur in der Entfernung glaubte sie die Gestalt zu er-
kennen. Wie geht's dir, sag sie ihr nach, aber die müden Füße konnten
nicht, wie sie wollten, erst in den stillen Straßen des Städtchens ge-
lang es ihr, die junge Frau einzuholen.

„Einen Wagen, Elisabeth, bekommen wir hier nicht!“ rief sie
abermals.

Elisabeth bewegte kaum merklich das Haupt, unmaßlos
schritt sie weiter.

„Komm nur,“ sagte sie leise, und es lag so viel Inbrunst in
ihren Worten, daß die Getreue einwandlos folgte.

Im Zimmer, das die beiden Bettlern bewohnten, war es sehr
beleglich. Die Wirtin hatte des Mistroskes halber ein paar Lannen-
schichte im Ofen angezündet, nun spielten die zudenden Flammen über
Fessel und Stühle, über den bronzenen Jafan in der Ecke und über
Lornows junges, betrocknetes Gesicht.

„Ich kann mir nicht helfen,“ sagte der, „ich leide seit gestern
an allerschweren Schmerzen.“ Weindorf schüttelte den Kopf.

„Vor Allem — der Jüngere hand auf — „quält mich die Un-
sicherheit. Prüdeln v. Wörter hat natürlich durch ihren Vater von
meinem Reinkonten mit Schen erfahren!“

„Was thut das, Albrecht? Wenn sie dich liebt, so läßt sie sich
durch nichts beirren!“

„Ja, wenn sie mich liebt!“ sagte Lornow träumerisch.

„Die Gewissheit muß ich haben, Albrecht!“

Der Jüngere blieb vor dem Schreibtische stehen.

„Heute Mittag, als ich vom Obersten kam, stand sie im Garten.
Als ich sie anreden wollte, rief sie der Vater in scharfem Ton zurück,
er lehnte am offenen Fenster. Nun grüßte ich natürlich kurz und
ging weiter. Eine beleidigendere Abweisung hätte mir kaum zu
Theil werden können!“

„Du weißt nicht, ob der Oberstleutnant dich sah, Albrecht; und
dann, Du mußt bedenken, er ist durch das heutige Vorkommniß, das
noch nicht aufgeklärt war, eingenommen gegen dich. Gib ihm doch
Gelegenheit, dich näher kennen zu lernen, ich werde morgen bei
unserm gemeinsamen Ritt auch das meiste thun! Der Oberstleu-
tnant ist schroff, sein Handeln ist stets sehr korrekt; aber ich weiß, daß
er gerecht ist, und er besitzt auch, soweit ich ihn beurtheilen kann, eine
ganze Menge feines Verstandniß. Das ist, um Deine Natur richtig
aufzufassen, unbedingt notwendig. Ich bitte dich also immer
wieder, laß ihn nur erst um sein Bortrecht kommen!“

Lornow warf den Kopf zurück.

„Korrekte Leute sind mir ein Grauel!“

Weindorf sah ihn beunruhigt an.

„Der Scherz hat auch diese papierne Korrektheit, die bei der
ersten harten Beschäftigung wie ein Kartenhaus zusammenbricht, ich
fühle daraus!“

Weindorf schüttelte ernst den Kopf.

„Du mußt diese Weiden nicht zusammen nennen, Albrecht. Du
hast selbst das Empfinden, daß Herr v. Wörter ein durch und durch
ausgebildeter Charakter ist, sonst würde dich sein Benehmen, von dem
Du mir vorher sprachst, nicht so verletzt haben. Sieh lieber zu, daß
Du dir seine Reizung geminnst, ein maßloses erregunges Gut ist kein
Gut — und schließlich, es kann dir nicht so schwer fallen! — Einem
sichhaltigen Grund, Deine Beobachtung abzuweisen, hat der Oberst-
leutnant nicht; wärest Du einrichtig, würdest Du dir jedoch sagen,
daß Du manches gethan hast, was einer Natur, wie Herrn v. Wörter,
unsympathisch sein mußte. Den Scherz laß Du nie gewinnen!“

„Das fehlte auch noch!“ Der Jüngere sprach entrüstet.

„Ja, das find wir wieder auf dem alten Punkte. Du hältst es

für unter Deiner Würde, der Welt Konzeptionen zu machen, darin
liegt Deine Schamhaftigkeit.“

„Nein, darin liegt sie nicht.“ Lornow wurde ernst. „Glaube
mir, Freddy, ich habe über dieses kindhafte Scheinreden viel nach-
gedacht, es erzeugt einen kaltsinnigen Charakter. Man spricht da hin,
man lacht hier hin, man wird ängstlich und verliert seine freie
Sicherheit. Das Schlimmste aber ist, man weiß schließlich nicht
mehr, was recht ist, sondern nur noch, was recht scheint!“

Der Ältere schüttelte das Haupt in die Hand und sah verunsichert
vor sich hin.

Lornow drehte sich um und ging zögernd zu ihm hinüber.
Als er dicht vor Weindorf stand, hob dieser das Haupt und
blinzelte mit schmerzlichen Winkeln in die warmen, strahlenden Augen.
Es war, als wenn er etwas sagen wollte.

„Was möchtest Du?“ fragte Lornow herzlich und ergriff seine
Hand.

„Noch einmal jung sein!“ murmelte der Ältere.

Lornow sah ihn betroffen an. „Und er hat doch etwas, das
er mir verdirgt!“ dachte er.

Es klopfte leise; beide überhörten es.

„Das wird eine schlimme Geschichte für mich werden, wenn Du
heiratest!“ sagte Weindorf, sich aufraffend.

Lornow lächelte.

„Ja, wir haben uns eigentlich unbewußt aneinander ge-
wöhnt!“

„Nun, ich werde Familienratel, später Excellenz, kommandiren-
der General — Du weißt, ich war immer ein Streber!“ Es sollte
scherzhaft klingen.

„Das warst Du nun nicht!“ verteidigte Lornow den Bettler
entschieden.

Der Ältere sah müde vor sich hin.

Lornow stand auf, nahm sich aus dem Bücherstempel ein Buch
und ging in sein Zimmer hinüber. Im Vorbeigehen griff er leise in
die Taschen des Hüfels.

Das Parkhotel „Pfälzer Hof“.



Zunächst einige Worte über die äußere Fassade

des außer den Kellerräumen und dem Souverain 6 Stockwerk hohen Gebäudes. Dasselbe ist in italienischem, überall streng durchgeführten Renaissancestil gehalten. Jedoch der ganze Fassadenbau einen einheitlichen, in seiner monumentalen Größe erbebend wirkenden Charakter trägt. Imposant repräsentiert sich die nach dem Friedrichsplatz zu gelegene Hauptfassade mit ihrer reichen Bildhauerarbeit und dem mächtigen, auf 6 Sandsteinsäulen ruhenden Balkon, auf dem sich vielleicht manche interessante Episoden der zukünftigen Geschichte Mannheims abspielen werden. Auch die nach dem Kaiser-Wilhelm-Ring gelegene Fassade mit ihrer prächtigen, am Parterre-gehoß vorgebauten Terrasse hat eine sehr künstlerische Durcharbeitung gefunden. Die Fassade nach der Lattorfstraße wurde zwar etwas einfacher gehalten, macht aber gleichfalls einen recht vornehmen Eindruck. Das ganze Gebäude, welches eine Fassadenlänge von 106 Meter hat, wird an der Seite des Friedrichsplatzes durch eine Kuppel getrennt.

Die innere Einrichtung

des Etablissements zerfällt in drei Teile: den nach der Lattorfstraße zu gelegenen östlichen Teil, den Mittelbau am Friedrichsplatz und den westlichen Teil mit der Front nach dem Kaiser-Wilhelm-Ring. Auf dieser Dreigliederung beruhen der ganze innere Aufbau und die Ausstattung des Hotels, sowie auch die wirtschaftliche Einteilung des Parterregehoßes. Jeder Teil hat eine besondere Treppe und einen speziellen Aufzug. Die große breite Haupttreppe befindet sich im Mittelbau, die zwei etwas schmälere Seitentreppe sind im östlichen resp. im westlichen Flügel. In jeder Etage kann jeder Teil des Hotels von dem anderen durch Herablassen eines eisernen Aufzuges getrennt werden, jedoch bei einiger Feuergefahr der vom Brand betroffene Teil des Hotels von den übrigen Abteilungen vollständig getrennt werden kann und durch die Sicherheitsvorrichtungen, welche durch Treppen, Feuerstiege und Decken getroffen sind, jede Gefahr ausschließen. Auch bei allen anderen Maßnahmen kommt diese Dreiteilung zum Ausdruck.

Verläuft nun das Hotel durch das am Friedrichsplatz gelegene Hauptportal, so befindet man sich in dem hohen, hellen, elegant ausgestatteten Vestibül des Parterregehoßes. Wie schon oben erwähnt, ist auch in der Benutzung der Räume des

Parterregehoßes

die Dreiteilung strikte durchgeführt. Auf dem östlichen Flügel mit besonderem Eingang von der Lattorfstraße aus sind die Räume für die Abhaltung von Festlichkeiten, daran schließen sich, von jenen vollständig getrennt, die Räume für den eigentlichen Hotelbetrieb, die zum Aufenthalt der Hotelgäste dienen und am besten durch den Aufzug zum Friedrichsplatz erreicht werden können. Der westliche Teil des Parterregehoßes mit dem Eingang vom Kaiser-Wilhelm-Ring aus enthält die Räume für die Tageswirtschaft.

glücklicherweise das Einbringen der furchtbaren Krankheit immer wieder verhindern. Das beweist zugleich die Wirksamkeit und die Fortschritte der modernen Hygiene. Man muß jedoch anerkennen, daß auch zur Zeit Potters die Pocken nicht vollständig überwunden waren, da die Pest, nachdem sie während mehrerer Jahrhunderte fast endemisch gewesen war, unter der Regierung Ludwigs XIV. in Frankreich vollständig erlosch. In der „Revue des“ erzählt Pierre Lalande, wie man damals die Epidemie bekämpfte. Jeder Kranke wurde sofort isoliert. Wenn er reich war, sperrte man ihn mit einem Diener in seinem Hause ein, das man durch ein weiches Kreuz befestigte; der Arme aber wurde durch die „Ketten“ fortgeschafft, d. h. durch Landstreicher oder Sträflinge, denen man diese gefährliche Arbeit übertrug; man brachte ihn in ein besonderes Krankenhaus, wo die Pocken „Lehrlinge“, d. h. jungen Ärzte, und die Wände seinen Körper und seine Seele so gut wie möglich pflegten. Es gab in Paris zwei besondere Krankenhäuser für Pestkranke, Saint-Louis und Sainte-Anne. Sobald die Epidemie ausbrach, wurde eine Art Belagerungszustand proklamiert. Den Bürgern, selbst den gefundenen, war es verboten, ihre Wohnungen zu verlassen oder auch nur die Fenster zu öffnen; die Gemeinde ließ Brod baden und Wein und Wasser verteilen; die Lebensmittel wurde mit Hilfe einer hölzernen Röhre in die Häuser hineingeschafft, denn die Türen durften nicht geöffnet werden. An den Strahenenden verbrannte man wohnsichende Pflanzen. Theatervorstellungen und Jahrmärkte waren natürlich streng verboten. Vagabunden und Fremde mußten die Stadt verlassen, wenn sie nicht — aufgehoben werden wollten. Wer diese weisen Anordnungen an den pestverdächtigen Häusern ausübte, wurde kurzer Hand erschossen. Ein „Gesundheitsproph“ hatte den Auftrag, alle pestverdächtigen Fälle zur Anzeige zu bringen und den „parfumeurs“ die Orte zu bezeichnen, die desinfiziert werden mußten. Wegen die prophylaktischen Maßregeln ließ sich also nicht viel einwenden, und das war gut, denn mit den Heilmethoden haperete es noch gewaltig. Es gab Krüge, die als bestes Heilmittel gegen die Pest eine „in Knoblauchbrühe gedochte Taube“ empfahlen, die auf die Brust gelegt werden mußte; andere bezogen auf „Arsenik“, vermischt mit Quecksilber; noch andere empfahlen das Auflegen eines Schädels mit

Reiten vor zunächst zum Vestibül

jurid. Beim Eintritt erblicken wir rechts nach dem westlichen Flügel die Portierloge mit Schlüssel- und Briefausgabe und der Centrale für das Haustelefon. Die linke Seite des Vestibüls gegenüber der Portierloge ist für den Aufenthalt der Hotelgäste bestimmt. Man hat diese Einrichtung getroffen, um den Besuchern des Etablissements das Verweilen im Hotel so angenehm wie möglich zu gestalten. In der Hinterfront des Vestibüls neben dem Aufgang zur Haupttreppe befindet sich ein kleiner Wintergarten. Das ganze Vestibül, welches den Charakter einer vornehmen Säulenhalle trägt, ist in Marmor verschiedener Farbe gehalten, desgleichen die in carratischem Marmor ausgeführte und mit einem roten Smyrnaläufer belegte Haupttreppe; einen scharfen, aber harmonischen Kontrast hierzu bildet das dunkle Holz der aus Mahagoni angefertigten Türen und der aus gleichem Holze in gleicher Farbe bestehenden Portierloge. Fern hatet das Auge an dem vornehmen Wände, den dieses Vestibül gelehrt.

An die Loge des Portiers, neben der auch die für die Verbindung durch das Publikum bestimmten Telefonanlagen Unterkunft gefunden haben, schließen sich das Kassenzimmer, das Bureau und das in Grün gehaltene Lesezimmer.

Zugänglich vom Kaiserring befinden sich zwei gediegene und praktisch ausgestattete Räume der

Tagesrestauration,

die mit der Terrasse und dem Vorgarten in direkter Verbindung stehen. Die beiden Gastzimmer können nach Bedarf von einander getrennt werden. Sie sind sehr hübsch und freundlich ausgestattet. Zu den Wandverkleidungen und Türen wurde echtes Eichen verwendet. Einen behaglichen Eindruck machen besonders die dunklen Ledersofa's und Lederfessel des Réclame's.

Gehen wir nun nach dem östlichen Flügel des Hotels, so gelangen wir links vom Vestibül zunächst in die für den eigentlichen

Hotelbetrieb

bestimmten Räume, bestehend in einem großen Speisesaal und einem kleinen Speisesaal, der hauptsächlich für diners à part bestimmt ist, und in welchem ferner das Morgenfrühstück eingenommen werden soll. Auch die Ausstattung dieser Säle ist eine sehr anheimelnde und gemüthliche. Um die Wände zieht sich bis zur Höhe von einem Meter Eichenholzfärbung, die Fenstergehäuse sind aus Marmor und auch die Decken sind geschmackvoll ausgebildet. Man fühlt sich zu Hause in diesen schönen Räumen und die Reisenden werden gern in ihnen verweilen. An den kleinen Speisesaal schließt sich der splendid ausgestattete Damensalon; hier sind die Holzverkleidungen und die Türen in echtem Mahagoni gehalten, dessen Farbe die roten Tapeten passend ergänzen. Die Decke zeigt reichen Schmuck, während der Fußboden ein Smyrnateppich bedeckt. Die Möbel des Damensalons, von dem man einen hübschen Ausblick in das Vestibül genießt, sind zierlich und kunstvoll hergestellt.

Von der Hotelabteilung gelangt man auf der östlichen Seite in die

Festlichkeitsabteilung,

deren glänzenden Mittelpunkt ein mit feinem Geschmack ausgestatteter großer Speisesaal mit gewölbter Decke bildet. Hier ahnet Alles Eleganz und Vornehmheit. Der Saal ist 8 Meter hoch, hat eine Bodenfläche von 140 Metern und erhält am Tage außer der Seitenbeleuchtung sein Licht durch ein kunstvoll ausgeführtes Deckenfenster. Der Farbenton des Saales ist ein diskret weicher mit Goldverzierung. Die eine Seite kömmt eine Zuschauergalerie. Ein mächtiger Heißluftkessel, 4 kleinere Deckenlüfter und eine Anzahl Wandarme bilden die reichverzieren Beleuchtungskörper für den Abend. An den Wänden sind zwei große Felder für Aquarellgemälde vorgesehen und werden dieselben den Glanzpunkt des Festsaals bilden. An den großen Festsaal schließt sich ein kleiner Festsaal, der bei 5 Meter Höhe 90 Quadratmeter Bodenfläche hat. Dieser kleine Festsaal zeigt den ähnlichen Charakter wie der große Festsaal und besitzt ein ziemlich geräumiges Podium, welches zu kleineren Theateraufführungen etc. benutzt werden kann. An den kleinen Festsaal reiht sich ein Vorfaal an, welcher zu Empfängen der Hochzeiten etc. dienen soll und dessen Ausstattung dem großen und kleinen Festsaal entspricht.

Der Eingang zu der Festlichkeitsabteilung erfolgt von der Lattorfstraße aus. Selbstverständlich haben die sämtlichen drei Abteilungen des Parterregehoßes getrennte Toiletten- und Aborträume. Die Korridore sowie die Eingänge tragen an den Wänden theils Marmor, theils Holzverkleidung. In sehr zweckentsprechender Weise ist für die Heizung des Vestibüls, der Korridors und der Eingänge gesorgt worden. Die Räume im Parterregehoß werden durch natürlichen Anstrich und durch Ventilatoren entlüftet. Die auf das Parterregehoß sich aufbauenden

5 Etagen

dienen fast ausschließlich zu Hotelzwecken. Im Ganzen sind 110 Fremdenzimmer mit 150 Betten vorhanden. In 4 Stockwerken befindet sich am Ende des östlichen und westlichen Flügels je ein Appartement für Familien, dessen Zimmer jedoch auch getrennt benutzt werden können. Diese Familienappartements haben je einen Salon, ein Schlafzimmer, ein besonderes Badezimmer und abgeschlossene Aborte. Die einzelnen Fremdenzimmer sind elegant und behaglich, jedoch ohne Ueberladung ausgestattet. In den sämtlichen Etagen

Wasserkant, Seerose und Kocpulver. Man glaube allgemein, daß starke Düste die Krankheit betriebe; viele Leute hielten sich starrsichende Ziegenböden oder trugen halbvermaute Krebse bei sich, in dem Glauben, daß „der Gestank die schlechte Luft verdrängte, sich den Kleidungsstücken zu nähern“. Auch die Krüge besuchten die Kranken erst, nachdem sie sich düftende Kräuter in den Mund gesteckt hatten.

— Andreas Schöckel. Ein bekannter Schiffsführer der Gänzeer, Johann Post aus Alben, hat sich über das mutmaßliche Schicksal des fähnen Polarfahrers ausgesprochen, und da er vierzig Jahre hindurch die arktischen Gewässer untersucht hat, verdienen seine Äußerungen Aufmerksamkeit. Post befand sich auf einem Fahrzeug, das am nördlichen lag, als Andre aufstieg, und hatte so gute Gelegenheit, die Windrichtung und das Wetter zu beobachten. Er meinte, daß sich auf dem Ballon eine Eisrinne bilden würde, wenn er die großen Eisfelder erreichte, besonders wenn das Wetter kalt und feucht wäre. Es zeigt sich nämlich oft, daß Fangschiffe mit Eis bedeckt werden infolge der Feuchtigkeit, die die Luft enthält. Kurz nach dem Aufstiege Andre's brach ein Schneesturm los, wie es aus dem Journal Post's vom 11. bis 20. Juli hervorgeht, und Post erklärt, daß dieser Sturm von den Eisfeldern auf Nordostland gekommen sei. Er meint, der Ballon sei zwischen dem 18. und 20. Juli gesunken, und er ist fest überzeugt, daß der Schneesturm während der genannten Tage den Ballon verurteilt habe, da der Ballon wegen des Gewichtes des Schnees und des Eises sich nicht schwebend halten konnte. Hermet meint er, daß die Stelle, wo der Ballon herunterfiel, zwischen Kovaja Semlja und Franz-Josefs-Land gesucht werden müsse.

— Eine Ledereise mit Hindernissen. Aus Berlin wird folgende lustige Geschichte berichtet: In diesen Tagen erlebte man auf dem Potsdamer Platz um die Mittagszeit das seltene Schauspiel, daß eine aus der Königsgrabenstraße kommende Droschke plötzlich aufeinanderbrach. Bei einer Biegung gab es einen Knack, und als der Kutscher sich nach seinem Reittier umsah, bemerkte er mit Schrecken, daß dieser sammt dem Hinterteil des Wagens festlag, während das Pferd mit dem Vordertheil dem Potsdamer Bahnhofe zutrieb. Ob dieses Unfalls, das von schlimmen Folgen für die Beteiligten nicht zu

ereignete sich bei einer Gesellschaft, die kürzlich in einem eleganten Hotel stattfand und in der man mit X-Strahlen operierte. Die Strahlen wurden plötzlich auf eine Dame gelenkt und enthüllten einen in ihrer Taille verborgenen Koffer. Es war gerade nach dem Diner der Gesellschaft, und die Dame hatte den Koffer als „Souvenir“ mitgenommen. Die Entdeckung überraschte die Wirtin und die Gäste und verursachte große Heiterkeit. Die demotierte Diebin erwiderte und kammelte bei dieser Auffassung erregenden Enthüllung ihrer Schuld, daß sie den Koffer nur als Erinnerung an einen sehr interessanten Abend mitgenommen hätte. Weiter andere Damen der Gesellschaft machten allerdings Ausflüchte, damit an ihnen keine Experimente vorgenommen würden. Die Hotelbesitzer denken nun daran, den X-Strahlen-Apparat als Schutz für ihre Silberlachen zu gebrauchen. — Eine Abenteuerlustbahn, wie sie sich mit ihren Hauptmomenten nur in Amerika abspielen kann, erreichte ihr Ende in Coburg, Carl, einem Seebade in New Jersey, dessen von Tugend triebende Stadtväter beifällig gesagt, den badenden Damen alljährlich die Länge des Halses vom Bodelstium vorzeichnen. Eugen Stammland Rittberg war in Coburg als Sohn eines Postbeamten geboren, kam früh nach England, dort bald ins Jagdhaus und landete in New York im Jahre 1861 plötzlich als Graf auf. Die letzte Gesellschaft empfing ihn. Auf einem Balls bogte und befiel er den Diamanten einer Dame, wie vorher schon das Weid mancher Herren. Mit Beachtung bedroht versprach er, — es war gerade vor dem Bürgerkrieg, der Soldat zu werden, falls man ihn nicht strafrechtlich verfolge. Der „War“ wurde Kavallerie-Offizier und hatte als solcher wieder gesellschaftliche Erfolge, bis er wegen neuer Diebstähle nach Montreal verbannt wurde. Von da verlegte er nach glücklichen ausgedehnten Schwindeleien seinen Wohnsitz nach Paris, wo er 1872 die Tochter eines amerikanischen Bankiers traf, sie heiratete und unglücklich machte. Als fünfzigjähriger verheirateter Mann der Kaiserin noch einmal mit einer reichen jungen Dame der besten Gesellschaft und ließ sich in dem Bader nieder, obwohl er der Polizei als Ueberwinder und Schwindler bekannt, und stutz hier dieser Tage als geheimer und geachteter Graf. — Wie man früher die Pest bekämpfte. Seit zwei Jahren hat die Pest zu verschiedenen Malen Europa bedroht, aber man konnte

Wort auf eine fünfzigjährige erfolgreiche Mitwirkung bei den Festspielen zurückzuführen, und steht unerschrocken in der Theaterstadt da.

Bayreuth, 26. Juli. (Privattelegramm.) Die Walfäre mit Graf Kraus als Siegmund und Frau Wittich als Sieglinde war der erste durchschlagende Erfolg bei den diesjährigen Festspielen.

Zeitschriftenchau.

Der Kunstwart (Verlag v. Callwey, München) bringt in seinem 2. Juli-Heft zwei Aufsätze, auf die wir unsere Leser nachdrücklich aufmerksam machen wollen.

Schiller und wir" bezieht sich eine literarische Zeitbetrachtung von Dr. Karl Berger (Worms), die das jüngstvergangene Heft der Zeitschrift "Das literarische Echo" (Berlin, Henschel & Co.) einleitet und den Nachweis führen will, daß Schiller trotz aller seiner Art so entgegengegesetzten Geschmacksrichtung unserer heutigen Literatur lebendiger denn je im Gedächtnis und Empfindungsleben der jetzigen Generation fortwirkt.

In der "Deutschen Zeitschrift" (Verlag Giese u. Ley, Jass) sucht Max Freiherr von Münchhausen in einem glänzenden Heftchen die Idee als Träger nationaler Ideen und Kräfte zu verstehen und hinzustellen.

Ein Rheinisch-Westfälisches Sonderheft hat die Monatschrift "Stimmen der Gegenwart" (Herausgeber Max Weber und Martin Voelck) soeben als zweites in der Reihe ihre Sonderhefte erscheinen lassen.

Aus dem neuesten Heft der "Südwestdeutschen Rundschau" (Herausgeber Verlag, Sedan a. T.) heben wir den sehr interessanten Aufsatz von Otto Walden, Hans Schellbach, A. Hofa, Max Bruns, Fritz Stöber, Wally Koch, Hero War und vielen anderen.

Was dem neuesten Heft der "Südwestdeutschen Rundschau" (Herausgeber Verlag, Sedan a. T.) heben wir den sehr interessanten Aufsatz von Otto Walden, Hans Schellbach, A. Hofa, Max Bruns, Fritz Stöber, Wally Koch, Hero War und vielen anderen.

terteils Darlegungen sind bei aller schneidenden Einseitigkeit doch tiefgründig und lassen sich auf den Boden des Problems setzen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 26. Juli. Dem "Polak" zufolge wurde der im Sternberg-Prozesse wiederholt genannte Kapitän Wilson in der Person des Geographen-Kaufmanns hier wohnenden Agenten Wahne ermittelt und verhaftet.

Danzig, 27. Juli. Heute Nacht sind bei Pöla die beiden Stettiner Dampfer "Neval" und "Stettin" zusammengeknallt.

Miel, 26. Juli. Das Amtsgericht erließ einen Arrestbefehl zur Pfändung der beiden hier ankernden türkischen Kriegsschiffe "Ahar-Teuwit" und "Rozic" auf Grund eines vollstreckbaren Urteils, das ein Privatmann, der Leutnant Schönmann, der früher in türkischen Diensten stand, erwirkt hatte.

Wien, 26. Juli. Die Leiche einer der beiden Damen, die am Dienstag Abend bei dem Bootsunglück auf dem Rhein ihren Tod fanden, ist heute früh bei der Unfallstelle bei Niederdollendorf aufgefunden worden.

London, 26. Juli. (Oberhaus.) Salisbury legte eine Bill vor, durch welche die Abänderung des Titels des Königs zugelassen wird.

Sofia, 26. Juli. Die "Agence bulgare" bezeichnet die Gerüchte über die angebliche Absicht des Fürsten von Bulgarien, sich zum König proklamieren zu lassen, sowie die Behauptung, der Besuch des Großfürsten Alexander Michailowitsch hänge mit dieser Absicht in Verbindung, als reine Erfindung.

Zum Fall Terlingen.

Die Hannoversche Bank ist an dem Concurrenz der Actiengesellschaft Gerhard Terlingen mit 800 000 M. beteiligt. Ferner werden 300 000 M. diskontierte Wechsel als faul bezeichnet, sobald für die Bank eventuell ein Verlust von 1 100 000 M. in Frage kommen kann.

Sturm auf die Sparkasse.

Der hannoverschen Kapital- und Rentenversicherungsanstalt. Die Auszahlung an der Kasse erfolgt indessen ohne jede Schwierigkeit und erreicht binnen wenigen Stunden die Höhe von 1/2 Mill. Mark.

Der Tuberkulose-Kongreß.

London, 26. Juli. In der Schlußsitzung des Tuberkulose-Kongresses, der Lord Derby präsierte, wurde eine Reihe von Resolutionen einstimmig angenommen.

Telegramme.

London, 27. Juli. Im Hotel Cecil fand gestern ein Wahl zu Ehren der Delegierten des Tuberkulosekongresses statt.

Der Burenkrieg.

Wien, 26. Juli. Die "Allg. Ztg." aus London gemeldet, findet das Gerücht über eine bevorstehende friedliche Wendung der Dinge in Südafrika, das dort neuerdings, zuerst in rassistischen Kreisen wieder aufgetaucht ist, einen Wiederhall in unbestimmten Drückern und holländischen Depeschen einzelner Blätter, die wiederum Kaiser Wilhelm eine Art Revisionsrolle dabei zuweisen.

Berlin, 26. Juli. Die "Korresp. Allg. Ztg." stellt gegenüber den Klagen in der Presse über das russische Vorgehen der Engländer gegen die südafrikanischen Stationen der Berliner Mission folgenden fest: Die englische Regierung erklärte sich bereit, auf die Vorstellungen des deutschen Generalkonsuls

in Kapstadt für den Schaden Ersatz zu leisten. Desgleichen sind die meisten deutschen Kriegsgefangenen, die nicht missachtet haben, freigelassen worden.

(Privat-Telegramme des "General-Anzeigers.")

Darmstadt, 27. Juli. Der Professor der Botanik, Adolf Hansen, ist laut "Darmst. Ztg." für die Zeit vom 1. Oktober 1901 bis 1. Oktober 1902 als Rektor der Landes-Universität Würzburg gewählt.

London, 27. Juli. Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen des Unterhauses besprach Edmont Robertson (liberal) die angeblich von den verbündeten Truppen in China begangenen Grausamkeiten.

Konstantinopel, 27. Juli. Ein neuer Pestfall ist festgestellt worden.

Sébastopol, 27. Juli. Auf dem auf der Meeresküste liegenden Dampfer "Diga" der russischen Dampfschiffahrtsgesellschaft entstand gestern durch Unvorsichtigkeit eines Matrosen in der Maschinenabteilung Feuer.

Saratow, 27. Juli. Gestern brannte das hiesige holländische Goldschmelzwerk nieder.

Biehmarkt in Mannheim vom 24.-26. Juli. Amtlicher Bericht der Direktion. Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtmilch: 200 Kälber: a) feine Mast (Vollmast) und beste Sauglader 00-75 M., b) mittlere Mast und gute Sauglader 00-70 M., c) geringe Sauglader 00-65 M., d) ältere geringe Sauglader (Fresser) 00-60 M., 53 Schafe: a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 75-90 M., b) ältere Mastlamm 60-80 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merschafe) 50-60 M., 808 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1/2 Jahren 95-100 M., b) fleischige 65-80 M., c) gering entwickelte 64-80 M., d) Saugen und über 00-00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 000 Surupferde: 0000-0000 M., 00 Arbeitssurferde: 000-000 M., 00 Pferde zum Schlachten: 00-00 M., 00 Fuchl. und Angolier: 000-000 M., 00 Milchschafe: 000-000 M., 812 Ferkel: 15.00-17.00 M., 4 Stiegen: 15-00 M., 2 Ferkel: 5-00 M., 1 Zämmer: 3-0 M.

Insgesamt 1419 Stück. Ferkel- und Rälberhandel lebhaft; Schweinehandel mittelmäßig. Getreide.

Mannheim, 26. Juli. Die Stimmung war ruhig. Die Forderungen von Amerika notierten etwas billiger.

Wasserstandsnotizen vom Monat Juli.

Table with 6 columns: Pegelstationen vom Rhein, Datum (22, 23, 24, 25, 26, 27), Bemerkungen. Rows include locations like Kankang, Waldbrunn, Mühlungen, etc.

Wasserwärme des Rheins 16 1/2 Grad.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 6 columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge. Rows for dates 26, 26, 26, 27.

Öchste Temperatur den 26. Juli + 25,0° Tiefste vom 26. 27. Juli + 13,5°

Wetterbericht.

Der Alkohol, der Pump, verzehrt Dir Kraft und Mark; Trinkt Köhler's Ingwerbier, so wickst Du alt und stark!

Advertisement for Henneberg-Seide and Rucca Feinsterliqueur. Includes text: "Henneberg-Seide" and "Rucca Feinsterliqueur a.F.M. 1. 2. 4. 750".

MAGGI'S GEMUSE- u. KRAFT-SUPPEN



à 10 Pfg.

Man verlange ausdrücklich MAGGI'S Gemüse- und Kraftsuppen.

-in Würfeln-

Amts- und Kreis-Bekündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Die elektrische Straßenbahn in Mannheim betr. (343) Nr. 109951. Die Stadtgemeinde Mannheim beabsichtigt, eine Änderung und Ergänzung der mit Beschließung...

I. Linie 3 (Rheinstraße-Neckar). Hier soll von der früher zwischen der Rheinstraße und der Fähringerstraße geplanten Abzweigung der Linie abgesehen...

II. Linie 1 (Waldhof-Rheinbrücke). Der Anschlag der Linie an die Rheinbrücke soll fernerzeit durch den Eisenbahnübergang und den Schloßgarten gesucht werden...

Großh. Bezirksamt: Dr. Strauß.

Fahndung und Bekanntmachung.

Nr. 35132. Am 1. Juli 1901, Abends zwischen 6 und 7 Uhr, hat sich der unten signalierte Praktik. Arzt Oscar Emden aus Hamburg...

Signalement: Der Vermisste ist 24 Jahre alt, 1,65 Meter groß, hat dunkle Haare...

Ein Belohnung von 5000 Mark, sage Fünfstausend Mark.

Freiburg, 25. Juli 1901. Der Großh. Erste Staatsanwalt: Geiler.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Samstag, 27. Juli, 4-6 Uhr: Concert Saalbau-Orchester. Eintrittspreis 20 Pfg.

Sonntag, den 28. Juli etc., Nachm. 1/4-1/2, 7 Uhr und Abends von 8-11 Uhr:

Militär-Concerte Grenadier-Kapelle.

Direktion: Reg. Musikdirektent H. Vollmer. Eintritt: Erwachs. 50 Pf. Kinder 20 Pf. Abonn. frei.

Apollo-Theater.

Direktion: Heuckeshoven. Samstag, den 27. Juli, Abends 8 1/2 Uhr Gastspiel des Herrn Heuckeshoven: „Die Fledermaus“.

Sonntag 28. Juli, Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Fatinitza“.

Abends 8 1/2 Uhr: Gastspiel des Herrn Moltzer-Burg aus Mannheim: „Fatinitza“.

Colosseum.

Großes Concert. Am Sonntag, den 27. Juli, Abends 8 Uhr.

Wir bitten um die ergebene Mittheilung, daß von heute ab die Concerte jeden Sonntag stattfinden und werde ich es mit angelegten sehr lassen...

Alwin Franke, zum Colosseum.

Handelsregister.

Zum Handelsregister Band II wurde eingetragen: 1. Seite 235: Kuntze, Emil, Inhabeter in Mannheim und Waghäuser geb. 1847.

2. Seite 236: Kuntze, Emil, Dekorationsmaler in Mannheim und Emma geb. 1847.

3. Seite 237: Gumbel, Adam, Tagelöhner in Mannheim und Ludwig Albert Schlipf, Ehefrau geb. 1847.

Großh. Amtsgericht I.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Mit Wirkung vom 1. Septem-ber 1901 tritt für die Beförder-ung von Getreide, Hülsenfrüchten, Rohprodukten aus Getreide und Hülsenfrüchten, Dörrerbsen und Weizen, zwischen Stationen der räumlichen Eisenbahnen einer- und derselben L. u. M. Stationen andererseits ein neuer Ausnahmestarif (Teil II, Teil 2) in Kraft.

Die im Publikationswege bis 31. Juli l. J. in Wirklichkeit be-standenen Frachttarife des gleich-namigen Ausnahmestarfs vom 1. Januar 1898 können nachträglich L. u. M. befristet bis zum 31. Juli l. J. in Kraft bleiben.

Großh. Generaldirektion.

Ankündigung.

In Folge richtiger Verurtheilung werden dem Händler Martin Wager in Mannheim die nachgeschriebenen Immobilien am Montag, 12. Aug. 1901, Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Rathhause zum 2. Mal öffentlich versteigert, wobei der eintägige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzwert nicht erreicht wird.

Bezeichnung der Gegenstände: Das dreistöckige Wohnhaus mit Laden, Keller, Kuchenschrank, Dachwohnung, Seitenbau, Schuppen und Garten, Kuchenschrank, 37 in Mannheim neben Otto Kramer & Co. und Franz Selb Weltere.

Öffentliche Versteigerung.

Am Montag, den 29. Juli, Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage werde ich im Hause D 3, 16 dahier im Auftrage des Herrn Konkursverwalters F. H. C. dahier die zur Konkursmasse des Kaufmanns Jean Richardo dahier gehörigen Fahrnisse und Waaren gegen Ver-kaufung öffentlich versteigern:

1 Kadentische, 5 Waarenregale, 2 Kadentische, 1 Schrankeneinrichtung, 5 Kisten, 1 Tafelwaage mit Gewichten, 1 Rouleaux, Ständer, Vorhänge, Ferner: Selt. Cognac, Klauer, Kirchwasser, Tokajer-Wein, Portwein, Chocolade, Cacao, Vanille, candirtre Früchte, Confect u. dergl., diverse Strappen u. Aufzüge mit Chocolade, 1 Parthe Packpapier und Püten u. s. m.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. Mannheim, 24. Juli 1901. Schmitt, Gerichtsvollzieher, B 2, 16.

Läden zu vermieten.

2 große, neue Läden in guter Geschäftslage, der eine sofort, der andere per 1. Okt. zu verm. Rös-ler, Freitag, G 7, 17.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung der Bezirksratswahlen betr. Nr. 607511. Die auf Don-nerstag, den 2. August d. J. bestimmte regelmäßige Bezirks-ratswahl findet nicht statt.

Handelsregister. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zum Gesellschafts-Register Band I, D.-B. 359, Firma: Ruchardt & Theobald in Mannheim.

2. Zum Gesellschafts-Register Band II, D.-B. 294, Firma: Langton u. Sp. in Mannheim. Die Liquidation ist beendet, die Firma erloschen.

Großh. Amtsgericht I.

Konkursverfahren.

Nr. 264101. In dem Konkurs-verfahren über das Vermögen der Adam Gödel Witwe, Frau geb. Wanger, die in zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Donnerstag, 3. August 1901, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großherzoglichen Amts-gericht I. hier selbst anberaumt.

Großh. Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Die Organisation des Grundbuchamts als Grundbuchamt des Grundbesitzes in Mannheim im Hause D 3, 16 dahier vernimmt zu werden. Hiermit werden künftigen auch die Grundbuchämter bezüglich der Urkunden auf der ehemaligen Gewerkschafts-Kassette in dem oben beschriebenen Gebäude - hat wie früher im Rathhause Mannheim, 24. Juli 1901.

Bekanntmachung.

Die Befähigten zur Kennt-nis der Verhältnisse, daß am Dienstag, 6. August 1901, Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, im ersten Stock des Polizei-geschäfts auf dem Waldhof, Emdenstraße Nr. 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Großh. Amtsgericht I.

Pferdeversteigerung.

Die beschriebenen am 26.7.5. Donnerstag, 1. August l. J., Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathhause D 3, 16 ein 10 Wochen altes belgisches Stutfohlen öffentlich an den Meistbietenden gegen bare Zahlung.

Belgisches Stutfohlen.

Öffentlich an den Meistbietenden gegen bare Zahlung. Mannheim, 26. Juli 1901. Städtische Verwaltung: Krebs.

Dung-Versteigerung.

Montag, den 29. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, versteigern wir auf anstehen Bureau im hiesigen Rathhause D 3, 16 das Düngergewinn von 142 Pferden vom 20. Juli bis incl. 1. September d. J. in Wochenabtheilungen.

Blendend schön.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. Mannheim, 24. Juli 1901. Schmitt, Gerichtsvollzieher, B 2, 16.

Sopha- u. Bettvorlagen Teppich-Haus A. Sexauer Nachf., Mannheim, D 2, 6.

CASINO Samstag, 27. Juli 1901, Abends 8 Uhr Sommer-Fest auf den Reunwiesen. Der Vorstand. Saalbau-Theater. Samstag, den 27. Juli, Abends 8 1/2 Uhr. Der Opernball. Evangel.-protest. Gemeinde Mannheim.

Diakonissenkapelle. Stadtmision. Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10. Sonntag 11 Uhr Sonntagschule. 3 Uhr Allgemeine Erbauung.

Evang. Männer- u. Jünglingsverein U 3, 23. Sonntag: Jugendabteilung. Nachm. 3 Uhr Monatsversammlung.

Freiwilige Versteigerung. Dienstag, den 30. Juli 1901, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathhause D 3, 16 im Hofraum des Rathhause...

Methodisten-Gemeinde, U 6, 28. Sonntag, Vormittags 10 Uhr, Abends 7 1/2 Uhr, Kindergottesdienst.

Alt-katholische Gemeinde. Sonntag, den 28. Juli, 10 Uhr: Gottesdienst mit Collete.

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, Herr Carl Ludwig Schmitz, städt. Mechaniker, gestern Abend 7 1/2 Uhr nach kurzer schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.

Pfälzer Weine. Die Versteigerung findet Sonntag, 28. Juli, Nachmittags 6 Uhr, vom Teuerhaus T 3, 21 aus statt.

Guttermehl-Versteigerung! Wir vergeben auf dem öffentlichen Wege die Versteigerung von 500 Centner prima Weizenfuttermehl.

Fahnen-Versteigerung. Im Auftrag der Stadt Freiberg werde ich aus dem Nachlass des 1. Privatmanns Orosz K. l. l. hier im Hause G 5, 10 par-tielle...

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10. Sonntag 11 Uhr Sonntagschule. 3 Uhr Allgemeine Erbauung.

Freiwilige Versteigerung. Dienstag, den 30. Juli 1901, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathhause D 3, 16 im Hofraum des Rathhause...

Methodisten-Gemeinde, U 6, 28. Sonntag, Vormittags 10 Uhr, Abends 7 1/2 Uhr, Kindergottesdienst.

Alt-katholische Gemeinde. Sonntag, den 28. Juli, 10 Uhr: Gottesdienst mit Collete.

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, Herr Carl Ludwig Schmitz, städt. Mechaniker, gestern Abend 7 1/2 Uhr nach kurzer schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.

Pfälzer Weine. Die Versteigerung findet Sonntag, 28. Juli, Nachmittags 6 Uhr, vom Teuerhaus T 3, 21 aus statt.

Unterricht

Student mit vorz. Zeugn. in engl. u. franz. Sprache... Unterricht in Latein und Französisch...

Klavierlehrer Oskar Seifert (früher Samystr. 15) jetzt J 7, 18

Schnell-Methode für Erwachsene. Sprachstunden: Dienstag u. Donnerstag...

Institut Sigmund A 1,9 Mannheim A 1,9. Kleiner Klassen. Individ. Behandlung...

Heirathen vermittelt eine Frau aus strengster Discretion. 95236

Glaser. Handl. u. Bauarbeiten (im W. u. H. u. G.). 94757 an die Exped. d. Bl.

Hypothekengelder mit Land zu vergeben. Off. 94404 an die Exped. d. Bl.

Günstige Kapitalanlage. 25 bis 30,000 Mark als 2. Hypothek...

25,000 Mark als zweite Hypothek auf prima Cohn's Grundstück.

Ein gute 1. Hypothek. 30,000, 4%, zu vergeben. Off. 94404 an die Exped. d. Bl.

Ein Lehrling. 15000 Mark auf ein Grundstück...

Weiße Bullenier-Hündin. Namen 'Lina', abzugeben...

Piano-Ausverk. Ein schön. Klavier...

Ankauf. In der Bismarckstraße...

Haus zu kaufen. In der Nähe des Rings...

Haus zu kaufen gesucht. In der Nähe des Rings...

Bauplatz. In der Nähe der Seidenweber...

Bauplatz zu kaufen gesucht. In der Nähe des Rings...

Zu kaufen gesucht. Eine gut erhaltene...

Drehbank. (mittlerer Größe) mit Zeispindel...

Gas-Badeofen. gebräuchl. zu kaufen gesucht.

Getragene Kleider. Stiefel und Schuhe...

Druckerei. In der Nähe des Rings...

Lebensstellung. In der Nähe des Rings...

Herren. gegen hohe Provision...

junger Mann. für leichte Bureauarbeiten...

Ein perfectes nicht zu junges Mädchen...

Kaffeebrautlein. gesucht. Näh. im Verlag...

Berlinat nebst Wohnung. 2-3 Stöckl...

Bureau. B 1,9. Part. Portier-Räumlichkeiten...

C 3, 20. Bureau oder Laden, Werkstatt...

Lehrlingsstelle. durch einen jungen Mann...

Behrling (Schri). Offerten unter...

Beste Fabrikate billigste Preise. M. Gold. Ecko Fruchtmarkt.

Ein noch neues Herrenrad. (Dürkopp)...

Fahrrad. gut erhalten, billig zu verk.

Damen-Rad. fast neu, billig zu verkaufen.

Brandfahrrad. 1 Brandfahrrad...

2 Bettlatten mit Kopf. 1 Koimmode...

Calontisch. wie neu, billig zu verk.

Gelehrte Kuffage. Gelehrte Kuffage...

Schuh erhaltene Dachziegel. billig abzugeben...

Krankenfahrrad. fast neu, mit Gummirollen...

2 junge Tauben. 2 junge Tauben...

Zwei Arbeitspferde. sowie ein Dreack...

Stellen in den. Stellen in den...

Gehilfin. gesucht für ein kleines großes...

Lüchtige Maschinenwärterin. für seine Pantentwähe...

Gesucht. eine sehr gute Köchin...

Kaufmädchen. mehrere Dienstmädchen...

Bureau Vär. N 4, 8. Mädchen u. Weis...

2-3 Zimmer. für Bureau geeignet...

Ein intelligenter junger Mann. findet Gelegenheit...

Lehrlings-Gesuch. Junger Mann mit guter Schulbildung...

Offene Stellen. Comptoirist f. Wasserwerk...

Lehrling. mit guter Schulbildung gegen folgende Vergütung...

junger Mann. welcher das Reifezeugnis für Obersecunda...

Lehrling. zum sofortigen Eintritt...

Lehrmädchen. 1 Lehrmädchen...

Stellen in den. Stellen in den...

Personalnachweis. für Schreibmaschinen...

Krankenpflegerin. sucht, geübt auf gute Zeugnisse...

Arbeitsgesuche. Bester Herr...

L 2, 6. Nähe des Schloßes. für Bureau o. Geschäftsfirma...

N 3, 4. Nähe der Hauptpost. Bureau, 5 gr. hell...

P 7, 15. Bureau, 5 Zimmer zu vermieten.

Entresol Q 1, 2. Breitestr. beste Lage...

Q 7, 24. in großer Höhe. postl. Bureau...

R 4, 7. Bureau zu vermieten.

Rheinstr. 8. Bureau-Nim. groß und hell...

Rheinstraße 19. 3-4 sehr schöne...

Rheinstraße 17. part. od. N 7, 23...

Sedenheimerstr. 10. 2 Z. schöner heller...

Staden. B 6, 6. Laden, auch zu Bureau...

D 2, 14. neu erbaut, ein gr. Laden...

D 3, 3. sub die Portico-Räume und Winterhaus...

E 1, 12. Werkstatt, nahe der Planke...

Börsenplatz. E 4, 1. Laden u. Unterflur...

M 1, 4a. vis-a-vis Kaufhaus, eleganter Laden...

M 5, 12. Buntstraße, geräumiger Laden...

O 4, 15. Buntstraße, geräumiger Laden...

P 2, 3. in großem trockenen Keller...

Seidenstraße 28a. 1. Stock. 2 Z. mit Stallung...

Seidenstraße 18. großer Laden mit oder ohne Wohnung...

Schweiggerstraße 115. Laden u. Wohnung...

Schweiggerstraße 4 (J 8). ein Laden mit Wohnung...

Waldhofstraße 43. Neubau. Laden mit Wohnung...

C 3, 20. Bureau oder Laden, Werkstatt oder Lager...

B 1, 9. Part. Portier-Räumlichkeiten Bureau u. Magazin...

B 7, 7 (Rheinstraße) ein Comptoir (3 Zim.)...

B 1, 2. großer Keller (100 Kubikmeter)...

B 5, 6. 2. St. 1. kleine Holz- u. Stein-Küche...

E 1, 8. neuer heller Part. Laden, für jed. Zweck geeignet...

G 7, 35. ein großer Platz mit 1000 qm...

G 7, 45. Werkstatt über Magazin zu verm.

M 2, 6. Magazin od. Bureau zu verm.

N 4, 23. eine Werkstatt für 1. Oktober zu verm.

J 7, 22. Werkstatt für 1. Oktober zu verm.

T 6, 14. Werkstatt für 1. Oktober zu verm.

T 6, 34. große helle Räume für Fabrik od. Werkz. u. Maschinen...

Schiffstraße. auch für Sodawasser- u. Flaschenbiergeschäft...

Schlafstellen. F 5, 15. 4. Stock, Schlafstelle...

J 4a, 4. Schlafstelle...

P 6, 10. 1. Stock, bes. Schlafstelle...

U 6, 29. part. Korb, ganz Schlafstelle...

E 4, 1. M. Gold. E 4, 1. M. Gold...

Linoleum-Wachstuche. Linoleum-Wachstuche...

Linoleum-Teppiche. Linoleum-Teppiche...

Linoleum-Läufer. Linoleum-Läufer...

Linoleum durchgemustert. Linoleum durchgemustert...

Auflegerstoffe für Küchenmöbel. Auflegerstoffe...

Damen- und Kinderschürzen. Damen- und Kinderschürzen...

Gummi-Betteinlagen. Gummi-Betteinlagen...

Beste Fabrikate billigste Preise. M. Gold. Ecko Fruchtmarkt.

Advertisement for M. Gold products including linoleum, carpets, and other household goods. Includes a logo for M. Gold and various product descriptions.

Seifen reichste Auswahl **Kerzen** billigste Preise **Schwämme**
Hof-Seifenfabrik J. Brunn, Inh.: Dr. Ernst Stutzmann.

Färberei Kramer Chemische Waschanstalt — Mechan. Teppichklopfwerk.
 Ueber 200 Angestellte, **Fabrik am Platze.** 23 eigene Läden. Telefon 210.
 Auf Wunsch kostenlose Abholung und Lieferung durch meine Geschäftswagen.

Ziehung unwiderruflich
 garantiert 31. Juli 1903.
I. Serie der II. Pfälzischen
Pferdelotterie
 Loose à 1 M. Porto u. Liste
 11 „ 10 „) 50 Pf. extra.
600 Gewinne
 i. W. v. Mk. 12000
 empfängt 94017
Peter Rixius,
 Geschäftl. Leitender v. B.,
 sowie in Mannheim: Ad.
 Schmitt, S. 4, 19; M. Herz-
 berger, E. 3, 17; Gg. Engert,
 O. 6, 6 und J. 1; M. Borge-
 nicht, E. 3, 6; J. M. Ruedin,
 T. 1, 2; P. A. Kell, O. 1, 5;
 C. Struve, T. 1, 5, sowie alle
 durch Plakate erkennliche
 Loose-Verkaufsstellen.
 In **Meddesheim:**
 J. F. Lang, Sohn.

(Most)
 Gaskocher
 Gaskochherde
 Gasbügeleisen
 Lampen
 Kaffeeröster etc.
 erhältlich bei:
Carl Greulich, Mannheim, E 4, 7
Hirsch Schuster, Mannheim, F 3, 17
 Man verlange illustrierte Preisliste!



Brennspiritus
 zu Koch-, Heiz- und Leuchtzwecken.
 pro Liter à 90 Vol. %
32 Pfg.
 Ueberall erhältlich!
 Verkaufsstellen gibt an:
 04774

Zahn-Atelier
H. Stein
 J 1, 7. Breitestr.
 Einfein künstl. Zähne
 Schmerzlos
 Zahnziehen, Kambien
 Zahnreinigen etc.

Kitten
 Glas, Porzellan etc. etc.
 wird bestens besorgt.
 87006
 J 1, 15, Schirmfabrik.

Centrale für Spiritus-Verwerthung G. m. b. H., Berlin C. 2.
 Bureau: Neue Friedrichstrasse 38/40.

Frankheiten
 wie Keuerleiden, Hautkrank-
 heiten, Syphilis, Quecksilber-
 vergiftung, Nierenleiden,
 Euthyriose, Rheumatis-
 men, Bluthochdruck, Magen-
 leiden, Bluthochdruck, Gicht,
 Rheumatismus u. s. w.
 Erfolg sicher.
 Einmal
 für dich, Patienten
 und Heiltherapie.
 H. Langen, F 4, 13.
 Sprich von 9-12 u. 3-5
 Die Anstalt ist geöffnet von
 9 Uhr Morg. bis 9 Uhr Abend.

Neu eröffnet!
Schuhwaren-Gandlung
 Kirchenstrasse G 3, 17 Kirchenstrasse
 Meinem verehrten Kunden diene zur Nachricht, daß ich
 meine feiner F 3, 3 (gegenüber der Synagoge) betriebene
 Schuhwaren-Gandlung nach G 3, 17, Kirchenstrasse,
 verlegt habe und verlaufe ich, um meine von dort über-
 genommenen Restbestände rasch zu räumen, so lange der
 Vorrath reicht:
 Gute **Parisi-Knopf- u. Schnürschuhe**
 sowie **Spangenschuhe** von Nr. 18-21, 21-24
 zu Nr. 1 1,50 per Paar
 von Nr. 25-30, 31-35, 36-42 u. f. w. u. f. w.
 zu Nr. 3 2,50 3 3,20 per Paar.
Sandalen von Nr. 24-29, 30-35
 zu Nr. 1,20 1,50 per Paar.
Segeltuchschuhe reich. Größe zu Nr. 1,20 b. Paar.
 Außerdem habe noch reiche Auswahl feiner Herren u.
 Damen-Stiefel in bekannt guter Waare, die ich ebenfalls sehr
 billig abgibt. 04204
B. Quatram, G 3, 17.

Feinstes
Special-Corsetgeschäft
Geschw. Hochstetter
 N 1, 1 Kaufhaus N 1, 1
 82820 empfehlen
Corsets
 in allen eleganten Façons.
Specialität: Anfertigung
 nach Maass.
 Reparaturen prompt u. billig.
 Auswahlendungen bereitwilligst.

Neu eröffnet! Photograph. Atelier
H. Tschentscher
 91700
 Mannheim, D 3, 8.
 Vorzügliche Leistungen. Solide Preise.

Hypotheken-Darlehen
 zu zeitgemäßen Bedingungen stets zu haben durch
 87509
 Teleph. 1188. **Ernst Weiner, C 1, 17.**

Zuschneide-Kurs.
 Separ. Kurs für Damen Auch Abendkurse und
 und erwachsene Mädchen. Schnellkursus.
 Eintritt jederzeit. Honorar mäßig.
Emma-Else Nitzsche, Schwetzingen-
 strasse 169 II.

Neu! Praktisch!
Für sparsame Hausfrauen!
 Jede Hausfrau, der daran gelegen ist, wesentliche Ersparnisse
 bei den Wäscheausgaben zu machen, sollte sich den geistlich ge-
 schickten 94505
Strumpfspanner
 anschaffen.
 Derselbe wird sich bald unentbehrlich machen!
 Sein Einwirken der Strümpfe mehr nach Hartem
 Reißweiss und nach dem Waschen!
 Sein Einwirken mehr mit dem Fahren!
 Seine Ringe mehr über zu enge Strümpfe!
 Wer noch die Hälfte des Verbrauches an Strümpfen!
 Es liegt im Interesse eines Jeden, sich durch einen Besuch
 von der Nützlichkeit der geschriebenen Vortheile zu überzeugen.
 Zu haben bei:
 W. B. Bauer, T 4, 1
 Gg. Engert, Mittelstr. 92
 W. B. Bauer, U 4, 19
 W. B. Bauer, B 4, 1
 Gg. Engert, G 9, 31
 W. B. Bauer, U 5, 26
 W. B. Bauer, C 3, 23
 Carl Schneider, Q 4, 30
 Aug. Eddas, Schwelingerstr.
 J. G. Holz, S 4, 11
 Georg W. Müller, Wein Wilhelmstr.
 R. Wolf-Schüler, G 8, 6
 W. B. Bauer, W. Langstr. 20
 Conrad Wm. Meierstr. 25.

Engelhorn & Sturm.
Herren- und Knaben-Kleider
 fertig und nach Maass.
Münchener Loden-Specialitäten
 für Reise, Sport.
Summi-Mäntel, Lioréen.
 68978

DÜRKOPP
 RÄDER
 Allen voran!
 Jean Hof, Mannheim, L 2, 9.
 Carl Dreyer, Ludwigshafen. 02218

Schrauben- u. Nietengesellschaft
 Mannheim, m. b. H. Schwetzingenstr. 21.
 Muffern roh u. blank, Bauschrauben
 Anschweißenden, Unterlagsscheiben
 Spanschlösser etc.
 Verlangen Sie illustr. Preisliste!
 82178

Kohlen
 Alle Sorten Kohlen
 liefert, wie bekannt, in bester Qualität und sehr billig
H. Ristelhueber Nachfolger.
 Jungb. Str. 13. Max Wand. Telefon 1757.

Neustadter Pferdelotterie
 à Mk. 1.-
 Zu beziehen durch die Exp. des Generalanzeigers
 und in der Filiale am Friedrichsplatz 5.

Unsere Einrichtungen zum Vernickeln, Ver-
 messungen und Verkupfern neuer und gebrauchter
 Gegenstände halten wir bestens empfohlen. 92419
Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen.
 Annahmestelle: B 1, 3.

Ruhrkohlen
 in allen Sorten und prima Qualität
 zu billigsten Tagespreisen frei an's Hand. 82420
Nedden & Reichert.
 Contor: F 7, 25 (Zuifering) Telefon 788.

Confederation's „Universal-Milch-Cacao“
 Ein komplettes, in allen Kulturstaaten patentirtes Produkt,
 bestehend aus:
 Cacao, Milchextrakt, Milchsäure, Eiweiß und Rohrzucker.
Unerreicht dastehend
 als Nähr- und Kräftigungsmittel.
 Hervorragend durch leichte Verdaulichkeit und
 grössten Wohlgeschmack.
 Confederation's „Universal-Milch-Cacao“
 übertrifft an Nährwert, Wohlgeschmack und leichtester
 Verdaulichkeit alle anderen Cacaosorten, und wird auch in
 Form von Schokolade hergestellt.
 Zahlreiche hervorragende Autoritäten der Medizin und
 Chemie haben sich über die wirklich grossartigen Eigen-
 schaften des „Confederation's Universal-Milch-Cacao's“ lobend
 ausgesprochen und denselben warm empfohlen.
Königliche Niederländische Confederation A. G.
 Cacao- und Schokolade-Fabriken
 Delfshaven, Hees, Nijmegen, Krefeld.
 General-Depôt:
Fischer & Hager vorm. Ernst Jacobs
 G 7, 23 Mannheim Tel. 571. 93023

List & Schlotterbeck
 Tapeten-Fabrik-Lager 78818
 Telefon 1858. Mannheim M 4 No. 7.
 Tapeten in allen Stylarten und Preislagen.
 Linocrosta — Lignosur — Anaglypta — Linoleum.

Wer vorwärts kommen will
 keine Frau lieb hat, lese Dr. Vogt's
 Buch: „Keine Familie.“ Preis
 50 Pf. in Briefen, entl. 94005
 G. Riedel, Verlag in Leipzig.
Wägelwagen (5 3) L. b. Nähe
 Ulm 618 Gube
 Kugul gefügt. 94849
 Chassis mit Bremsen, unter
 Nr. 450 F. an die Exp. b. W.
 G. Riedel, Verlag in Leipzig.
 Zucht, Wägelwagen nimmt noch
 Kunden außer dem Hause an.
 H. L. Osta Wieg.
 92801 Ockelshamerstr. 87.
 G. Riedel, Verlag in Leipzig. 94849